

L03831 Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 29. 6. 1893

HOTEL & PENSION FROHNALP  
MORSCHACH  
(Vierwaldstättersee)  
AMBROS EBERLE

5 Miteigenthümer  
von  
Hotel Axenstein  
Lieber Freund!

Ihren lieben Brief bekam ich einen Moment vor der Abreise. Wir sind jetzt für ein  
10 paar Tage auf dem Axenstein, dann gehts nach Oestreich.

Aber wie so vieles hatte ich mir auch diese Urlaubstage anders vorgestellt.  
Wenigstens der Anfang ist übel. Kaum waren wir hier angelangt, so legte sich  
meine Frau mit heftiger Halsentzündung[.] Noch in der Nacht musste der Arzt –  
mehr Bader – von Brunnen heraufgeholt werden.

15 Heute gehts ihr etwas besser immer noch zwischen 38°–39° Temperatur. Hals  
sehr belegt. Die Kinder werden separirt u. ich sitze da u. pinsle Höllenstein. Statt  
Axenstein Höllenstein.

Aber die Luft ist wie man sagt balsamisch. Wenn man schon krank sein muss soll  
man es hier sein!

20 Sobald ich nach Wien komme hören Sies natürlich von Ihrem Hausmeister wenn  
Sie nicht zu Hause gewesen sein sollten.

Herzlich Ihr

Th Herzl

29 Juni 893

© CUL, Schnitzler, B 39.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 828 Zeichen

Handschrift: , lateinische Kurrent

16 *Höllenstein*] Lapis infernalis, Silbernitrat, wirkt als Lösung antiseptisch und adstringierend